



50 Jahre Caritas Klinik Schloß Falkenhof

Viel Lob für die Fachklinik beim Festakt mit 130 geladenen Gästen



Die Caritas-Klinik Schloß Falkenhof, eine stationäre Spezialeinrichtung für alkohol-, tabletten- und drogenabhängige Patienten, feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Dieses besondere Ereignis wurde mit rund 130 Gästen aus Kirche, Politik und vielen Wegbegleitern und Netzwerkpartnern der Suchthilfe gefeiert. Gastredner Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer von der salus klinik Lindow sprach anlässlich der Jubiläumsfeier zum Thema Entwicklung der Suchtkrankenbehandlung.

„Die Feier ist eine schöne Gelegenheit, Rückschau zu halten und all den Menschen Danke zu sagen, die mit viel Engagement und Herzblut den Klienten durch ihr Wirken in deren schweren Zeit zur Seite stehen“, so der Aufsichtsratsvorsitzende Harald Poggel.

Danke sagten auch ehemalige Klienten und deren Familienangehörige: „Ich konnte mich an jeden hier

wenden und hatte für all meine Probleme immer ein offenes Ohr gefunden.“

Viele wertschätzende Worte für die professionelle Arbeit gab es auch von Landrat Christian Engelhardt und Bürgermeister Rolf Richter. Beide betonten, dass sie froh darüber sind, mit dem Caritasverband Darmstadt einen starken und verlässlichen Partner zu haben. „Der Falkenhof ist in Bensheim eine Institution auf die wir stolz sein können. Die Klinik gibt Menschen Halt und bietet ihnen eine Chance auf einem neuen Weg“, so der Bürgermeister.

Den besonderen Geist der Einrichtung lobte der Landrat. Die Verbindung von professioneller Arbeit und Ehrenamt mache die Arbeit von Caritas so besonders.

Caritasdirektor Ansgar Funcke betonte, der Falkenhof stehe für eine innovative und vorwärtsgerichtete Haltung.

Stets habe sich die Klinik über die 50 Jahre hinweg weiterentwickelt.

Er überraschte den Begründer der Klinik und langjährigen Caritasdirektor durch die Ehrung mit dem barmherzigen Samariter. Über diesen besonderern Dank für sein professionelles Wirken freute sich Wilhelm Schulze sehr.



Seit Januar 2016 wird die Klinik inklusive der Adaptionseinrichtung in Heppenheim und der Tagesreha in Darmstadt von der Fachärztin Dr. Ursula Hebrank und dem Diplom-Sozialarbeiter Jochen Bickel strategisch und operativ sowie fachlich und wirtschaftlich weiterentwickelt. Die drei Einrichtungen des Caritasverbandes Darmstadt e. V. bieten über 100 Behandlungsplätze. Rund 80 Mitarbeitende sind dort beschäftigt.

Mit ihrem Team hatten sie einen wunderschönen Festakt organisiert, der neben dem fachlichen Input durch den Gastredner auch Zeit für die wichtigen persönlichen Kontakte ließ.

Unvergesslich bleiben wird aber auch der zum größten Teil in Reimform gehaltene Rückblick von Caritasmitarbeiterin Caudia Schnagl sowie die musikalischen Beiträge Sebastian Pape und Herrn Berg.

So war es ein rundum gelungener Tag.



Impressionen vom Festakt



Gastredner Prof. Dr. Johannes Lindemeyer.



Caritasdirektor Ansgar Funcke und Aufsichtsratsvorsitzender Harald Poggel dankten dem Klinikgründer Wilhelm Schulze.



Caritasmitarbeiterin Claudia Schnagl präsentierte einen ganz besonderen geschichtlichen Rückblick.

Neues vom Lotsennetzwerk Rhein-Main



Am 13.10.2018 fand im Suchthilfezentrum in Darmstadt das erste Lotsentreffen seit Beginn des Aufbaus des Lotsennetzwerks im Jahr 2015 statt.

Bisher haben 30 Personen eine Erstsichtung besucht, sie kommen aus dem Kreuzbund, der Alkohol- und Suchtselbsthilfe e. V. und den Anonymen Alkoholikern. Christine Müller, seit Juni 2018 neue Koordinatorin, setzte dieses Treffen an, um einen aktuellen Stand von den ehrenamtlichen Lots*innen zu erhalten. Diese waren für die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches sehr dankbar. Das nächste Treffen wurde für April auch sogleich vereinbart.

16 neue Lots*innen wurden im Caritas-Haus in Bingen geschult.



Die Veranstaltung wurde geleitet von Marina Knobloch und Frank Hübner vom Bundeslotsennetzwerk in Erfurt und Christine Müller. Die Koordinatorin dankt allen, die sich auf diesen neuen Weg aufgemacht haben sowie Fraport für die Finanzierung des Moderationskoffers und der Suchtselbsthilfestiftung Heidelberg, für die Finanzierung der Referent*innen der Lotsenschulung.

Aktionstag informierte über Glücksspiele



Helga Lack (r.) Cindy Ziergiebel (m.) und Leah Schanz fragten am Aktionstag Glücksspiel am Ludwigsplatz Passanten „Was denken Sie? Sind Sportwetten riskant?“ Mit Bodenzeitung und Glücksrad machten sie auf die Hilfsmöglichkeiten bei Glücksspielabhängigkeit aufmerksam. Glücksspielsucht gilt heute als eigenständiges Krankheitsbild und ist seit 2001 von den Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern als behandlungsbedürftige Krankheit anerkannt.

Je früher Glücksspielsucht erkannt wird und sich der Betroffene seine Probleme eingesteht, desto besser sind auch die Chancen, sich ohne weitere finanzielle, gesundheitliche und seelische Schäden aus der Abhängigkeit zu lösen.



Ein Hilfeangebot für Betroffene und Angehörige findet sich in Darmstadt in der Wilhelm-Glässing-Straße 15-17. Dieses Beratungsangebot ist für Menschen aus der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Kreis Groß-Gerau.

HERAUSGEBER

Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.,
Heinrichstraße 32 A
64283 Darmstadt

Verantwortlich: Ansgar Funcke

Layout: Claudia Betzholz

Druck: Caritas-Druckerei Griesheim

Auflage: 1.100 Stück



Caritas Suchthilfe und Adaption „An der Bergstraße“ bieten betreute Apartments im Bahnhof Heppenheim an

Bauschuttcontainer, Steinwollegebäude und Bohrhammergeräusche: Das denkmalgeschützte Empfangsgebäude des Bahnhofs Heppenheim wurde in den vergangenen Monaten so umgebaut, dass insgesamt neun Einzelapartements mit Wohn- bzw. Schlafzimmer, kleiner Küche, Dusche und WC darin entstanden sind. Seit der Schlüsselübergabe im September 2018 an den Caritasverband Darmstadt e. V. werden diese Apartments an Menschen mit Suchtmittelabhängigkeiten vermietet.

Entstanden ist die Idee für dieses Wohnungsangebot vor allem aus einer Notlage: Suchtkranke Menschen versuchen sich nach einer erfolgreichen Entwöhnungsbehandlung oft neue Perspektiven zu eröffnen. In der schräg gegenüber des Bahnhofs gelegenen Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“ finden diese Menschen in einer Anschlussunterstützung zur beruflichen sowie sozialen Integration in der Region. In der ca. dreimonatigen Behandlung findet die Mehrzahl der Patient*innen eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt. In der Vergangenheit scheiterten aussichtsreiche Beschäftigungsverhältnisse wiederholt daran, dass diese Menschen keinen bezahlbaren Wohnraum finden konnten und notgedrungen in ihr altes soziales Umfeld zogen, in welchem die Aufrechterhaltung der Abstinenz deutlich schwerer fiel und die an der Bergstraße erarbeiteten Zukunftsperspektiven gefährdet wurden.

Eine weitere Personengruppe nutzt ebenfalls das Wohnungsangebot: Patient*innen aus anderen abstinentorientierten stationären Settings, wie z. B. einer soziothera-



peutischen Einrichtung, trauen sich nach dem Behandlungsende das selbstständige Leben in einer eigenen Wohnung nicht immer zu. Sie suchen eine Wohnform, in welcher sie einerseits weitgehend selbstständig leben können, andererseits aber nicht komplett auf sich allein gestellt sind.

Diese Menschen haben nun die Möglichkeit, in dem 1846 erbauten Bahnhofsgebäude vorübergehend in Zeiträumen von mehreren Monaten bis Jahren zu wohnen. Im Dachgeschoss des Bahnhofsgebäudes leben in fünf Apartments vorrangig ehemalige Patient*innen der Adaptionseinrichtung. Neben der Abstinenzstabilisierung liegt der Schwerpunkt der Hilfsangebote auf der weiteren beruflichen Integration, dem Regeln administrativer Angelegenheiten sowie dem Finden einer Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt. Meist reicht hier Unterstützung in Form von Einzel- und Gruppengesprächen („Suchtnachsorge“) in der ebenfalls gegenüber liegenden Suchtberatungsstelle aus. In der mittleren Etage stehen darüber hinaus vier Apartments für Menschen mit höherem Betreuungsbedarf zu Verfügung. Für diese Bewohner*innen wer-

den Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach §53f SGB XII (Eingliederungshilfe) durch das Betreute Einzelwohnen angeboten. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Implementieren einer sinnstiftenden Tagesstruktur sowie der sozialen Integration. Bei ausreichender Selbstständigkeit und Abstinenzstabilität schließt sich ebenfalls die Suche nach und der Auszug in eine eigene Wohnung an.

Der hohe Bedarf an solchen Unterstützungsangeboten wie dem Bahnhof Heppenheim wurde schnell deutlich: Innerhalb von nicht ganz zwei Monaten wurden alle neun Apartments vermietet.



Ambulante, stationäre und teilstationäre Hilfeangebote



Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Wilhelm-Glässig-Str. 15-17
64283 Darmstadt
Tel: 06151 / 500 28 40
sucht@caritas-darmstadt.de



Klinik „Schloß Falkenhof“

Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen
Nibelungenstraße 109
64625 Bensheim
Tel: 06251 - 102-0
falkenhof@caritas-bergstrasse.de



Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29
64807 Dieburg
Tel: 06071 - 9866-22
sucht@caritas-dieburg.de



Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 9324-0
adaption@caritas-bergstrasse.de



Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42
64711 Erbach
Tel: 06062 - 95533-0
sucht@caritas-erbach.de



Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-
erkrankungen
Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel: 06151 - 13037-0
tagesrehabilitation@caritas-
darmstadt.de



Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 70059-0
sucht@caritas-bergstrasse.de

Erstkontakte

Schnell und einfach

Online-Beratung

- niedrigschwellig
- zeitlich unabhängig
 - anonym

Betroffene und Angehörige können sich einloggen und mit einem gewählten Login Namen Fragen und Sorgen auf einfachem Weg stellen. Persönliche Angaben sind dazu nicht nötig.

www.suchthilfeverbund-hessen.de

Kostenlose Hotline

0800 8877600

Alle, die Suchthilfe brauchen, können unter dieser Nummer schnell und unkompliziert Hilfe erfragen.

Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne
Anmeldung*

Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

*Montags 09:00 Uhr
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr
Donnerstags 10:00 Uhr
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr
in Dieburg*

